

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 2. September 1965

Blatt 2240

Kommenden Dienstag:

Überreichung der Bürgerurkunde an Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer
=====

2. September (RK) In seiner Sitzung vom 30. Juli beschloß der Wiener Gemeinderat, den Amtsführenden Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Nationalratsabgeordneten Dr. Max Neugebauer, in Würdigung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet des Schulwesens anläßlich der Vollendung seines 65. Lebensjahres zum Bürger der Stadt Wien zu ernennen.

Die Überreichung der Bürgerurkunde an Präsident Dr. Neugebauer wird Bürgermeister Bruno Marek am Dienstag, dem 7. September, um 11.30 Uhr, im Rahmen einer Feierstunde im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses vornehmen. Bei der musikalisch umrahmten Feier werden Bürgermeister Bruno Marek und Kulturstadtrat Hans Mandl sprechen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zu dieser Feier zu entsenden: Termin: Dienstag, 7. September, 11.30 Uhr. Ort: Stadtsenatssaal des Rathauses, Zugang 1, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege I.

- - -

Weingärten werden statistisch erfaßt
=====

2. September (RK) In einer amtlichen Bekanntmachung des Wiener Bürgermeisters wird auf eine Verordnung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft hingewiesen, wonach mit Stichtag vom 15. September eine Erhebung der Weingärten durchgeführt wird. Damit sollen das Ausmaß und die Veränderung der Weingärtenflächen statistisch erfaßt werden. Wie es in der Bekanntmachung heißt, dient die Erhebung der Förderung des Weinbaues.

Laut Verordnung ist jeder Eigentümer, Pächter oder sonstige Nutznießer von Weingartenflächen verpflichtet, die zur Ausfüllung des Formulars erforderlichen Angaben in seiner Wohnsitzgemeinde zu machen, ohne Rücksicht darauf, in welcher Gemeinde die Weingärten liegen. Aufzunehmen sind alle Rebflächen, ohne Rücksicht auf die Größe und gleichgültig, ob sie in Ertrag stehen oder nicht und ob die Ernte verkauft werden soll oder nicht.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

2. September (RK) Samstag, den 4. September, Route 2 mit drittem Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Kennedy-Brücke, Einkaufszentrum Hietzing, Grünbergstraße, Schule Altmannsdorfer Straße, Industriegebiet Liesing, Unterführung Breitenfurter Straße und Straßenbrücke über die Südbahn sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

Die Schwechat erhält ein neues Flußbett
=====

2. September (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates befaßte sich heute mit den Detailprojekten zur Regulierung der Schwechat. Der Fluß verläuft derzeit quer durch jenes Gebiet, das für die Erweiterung des Hafens Albern in Aussicht genommen ist. Bereits im Rahmen einer ersten Ausbaustufe der Hafenanlage müßte die Schwechat so verlegt werden, daß ihr gesamter Verlauf auf niederösterreichisches Gebiet zu liegen kommt. Im Planungsausschuß Wien-Niederösterreich wurde vereinbart, daß der neue Flußlauf der Schwechat im großen und ganzen dem "Kalten Gang" folgen soll. Er wird dabei die Trasse der künftigen Flughafen-Autobahn kreuzen.

Da mit der Detailplanung für diese Autobahn heuer noch begonnen werden soll, müssen die Vorbereitungsarbeiten jetzt schon auf das zukünftige Flußbett der Schwechat Rücksicht nehmen, weshalb die Erstellung eines Detailprojektes für die Schwechatregulierung notwendig wurde. Der Bauausschuß hat dafür 420.000 Schilling zur Verfügung gestellt.

- - -

Schiffahrtssignale für die Wiener Hafeneinfahrten
=====

2. September (RK) Auf Grund eines Bundesgesetzes über die Regelung und Sicherung des Schiffverkehrs auf der Donau, dem Inn und der March müssen die Einfahrten der Häfen innerhalb des Stadtgebietes Schiffahrtssignale erhalten. Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates hat darum heute die Errichtung der vorgeschriebenen Lichtsignalanlagen für die Einfahrten in den Hafen Albern und den Hafen Lobau mit einem Kostenaufwand von einer Million Schilling beschlossen. Die Schiffssignale werden von Kommandotischen aus gesteuert, die in den Räumen der Hafenverwaltungen stehen sollen. Die Stadt Wien hat nach den Bestimmungen des Hafeneinrichtungsförderungsgesetzes beim Verkehrsministerium einen vierzigprozentigen Bundesbeitrag zu den Kosten für diese Signalanlagen beantragt.

./.

Erneuerung der Löschwasserleitung im Hafen Albern

"Kriegsqualität" sind die Rohre der Löschwasserleitung im Hafen Albern, die während des zweiten Weltkrieges verlegt wurden. Sie weisen bereits derartige Alterserscheinungen auf, daß Reparaturen sich nicht mehr lohnen. Der Bauausschuß beschloß darum heute die gänzliche Erneuerung der Löschwasserleitung.

Bei der technischen Durchführung der Rohrerneuerung will man ganz moderne Wege beschreiten: In die bereits vorhandenen, aber porösen Gußrohre von 200 Millimeter Durchmesser sollen Kunststoffrohre eingeführt werden, die einen etwas geringeren Querschnitt haben, der jedoch nach Ansicht der Feuerwehr vollkommen ausreicht. So braucht nur an den wenigen Stellen aufgegraben werden, wo die Kunststoffrohre verschweißt werden müssen. Durch dieses kostensparende Verfahren stellt sich die Erneuerung der gesamten Löschwasserleitung auf nur 400.000 Schilling. Auch zu dieser Summe wird die Stadt Wien einen vierzigprozentigen Bundesbeitrag nach dem Hafeneinrichtungs-Förderungsgesetz beantragen.

- - -

Fortsetzung der Donaukanal-Begleitstraßen wird untersucht
=====

2. September (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte heute die Weiterführung jener Untersuchungen, die vor einiger Zeit über die Möglichkeiten einer Fortsetzung der Donaukanal-Begleitstraßen von der neuen Gürtelbrücke bis zur Stadionbrücke aufgenommen wurden. Der erste, bereits abgeschlossene Teil dieser Untersuchungen umfaßte mehrere Verkehrszählungen, mit deren Auswertung man nun beginnen will. Ferner sollen Projektionspläne sowie die Vorentwürfe für koordinierte Signalanlagen ausgearbeitet werden.

Der Donaukanaltrasse ist im Grundkonzept für den Individualverkehr nicht nur die Funktion einer Tangente an die City zugeacht, sondern sie soll auch die bereits bestehende Nordeinfahrt nach Wien und die geplante Osteinfahrt mit dem städtischen Straßennetz verbinden. Bekanntlich ist die Stadt Wien bestrebt, neben dem Ausbau der Süd- und Nordostautobahn die rasche Fertigstellung der Ostautobahn durchzusetzen. Als Fortsetzung dieser künftigen Osteinfahrt sind die vorgesehenen Donaukanal-Begleitstraßen außerordentlich wichtig. Darüber hinaus ist aber im Rahmen dieses Konzeptes auch eine Sanierung der Verkehrsverhältnisse auf dem Franz Josefs-Kai zwischen Augartenbrücke und der Urania dringend notwendig. Dieser Straßenabschnitt ist schon jetzt weit über seine Leistungsfähigkeit hinaus belastet.

Mit der Durchführung der Untersuchungen wurde Professor Dipl.-Ing. Dr. Ing. Franz Bitzl vom Institut für Straßenbahn und Straßenverkehrstechnik an der Technischen Hochschule betraut.

Analyse des "Pendelverkehrs"

Da sich die Grundlagen der Verkehrsplanung naturgemäß ständig ändern und deshalb von Zeit zu Zeit einer Revision unterzogen werden müssen, ist es immer wieder notwendig, verschiedene Verkehrsuntersuchungen und Analysen durchzuführen. Eine der wichtigsten Grundlagen für die Planung des öffentlichen und des individuellen Verkehrs ist eine Analyse der "Wanderung" der sogenannten "Berufspendler", also jener Arbeitskräfte, die weit weg von ihren Arbeitsplätzen wohnen.

Der Bauausschuß genehmigte heute die Ausarbeitung einer solchen Analyse, die es erlauben wird, den Pendlerverkehr der Zukunft zu errechnen. Im Rahmen dieser Analyse **sollen in erster Linie** die "Berufspendelströme" in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit von Einwohnerzahl, Arbeitsplätzen und Entfernungen untersucht werden. Die Durchführung dieser Arbeiten wurde Professor Dipl.-Ing. Dr. J.R. Dorfwirth übertragen.

- - -

Neue städtische Wohnhausanlage im 10. Bezirk

=====

2. September (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Heller Entwurf und den Sachkredit für die Errichtung einer neuen städtischen Wohnhausanlage im 10. Bezirk, Bernhardtstalgasse-Hardtmuthgasse-Troststraße. Die Anlage wird 102 Wohnungen, neun Geschäftslokale und ein Lokal für die Postverwaltung umfassen. Für 29 Pkw werden Einstellplätze gebaut. Die Gesamtkosten betragen 26,1 Millionen Schilling, als Baurate für 1965 sind 2,4 Millionen Schilling vorgesehen. Der Antrag wird noch dem Stadtsenat und dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden.

Parkanlage am Unteren Heustadlwasser

Der Bauausschuß genehmigte ferner die Errichtung einer Parkanlage an der Uferböschung des Unteren Heustadlwassers, vor den Wohnhausbauten an der Wehlistraße im 2. Bezirk. Auf dem 4.500 Quadratmeter großen Parkgelände sollen 30 bis 40 Bäume gepflanzt, zwei große Rasenflächen angelegt, Sitzplätze aufgestellt und ein großer Sandspielplatz für Kinder errichtet werden. Die Kosten für dieses neue Erholungsgebiet im Prater belaufen sich auf 500.000 Schilling.

- - -

Rindernachmarkt vom 2. September
=====

2. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 4 Stiere, 30 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 44. Gesamtauftrieb
dasselbe. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 2. September
=====

2. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 91 Stück. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

Außenmarktbezüge: In der Zeit vom 27. August bis 1. September
(ohne Direkteinbringung in die Bezirke) 1.790 Stück.

- - -

Pferdenachmarkt vom 2. September
=====

2. September (RK) Inland kein Auftrieb.

Auslandsschlachthof: Unverkauft vom Hauptmarkt: 52 Stück
aus der UdSSR (unverkauft geblieben), 88 Eseln aus der UdSSR
zu 7 bis 7.80 S. 42 Stück Neuzufuhren aus der UdSSR zu 11.70 S.

- - -